



HESSISCHER LANDTAG

06. 10. 2011

Kleine Anfrage

der Abg. Honka und Utter (CDU) vom 31.08.2011

**betreffend Integrationslotsen in Dreieich, Langen und Neu-Isenburg
und**

Antwort

des Ministers der Justiz, für Integration und Europa

Vorbemerkung der Fragesteller:

In der Antwort auf die Kleine Anfrage 18/4076 hat der Hessische Minister der Justiz, für Integration und Europa mitgeteilt, dass in den Städten Dreieich, Langen und Neu-Isenburg Integrationslotsenprojekte in den Jahren 2005 bis 2011 gefördert wurden.

Diese Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Wie viele Personen sind gegenwärtig in diesem Bereich für das Land Hessen tätig?
- Frage 2. Welche Höhe hatte die jeweilige Förderung?
- Frage 3. Wie viele Integrationslotsen wurden jeweils ausgebildet?

Die Fragen 1 bis 3 werden zusammengefasst beantwortet:

In der Antwort auf die Kleine Anfrage 18/4076 hat der Hessische Minister der Justiz, für Integration und Europa mitgeteilt, dass die dort aufgeführte Tabelle zeigt, in welchen Kommunen bzw. Landkreisen Integrationslotsenprojekte aus dem Programm "Förderung von Integrationsmaßnahmen in den Jahren 2005 bis 2011" gefördert wurden. Angemerkt wurde hierbei, dass die Projekte häufig auch überregionale Wirkung entfaltet haben.

Dies trifft auch auf die Städte Dreieich, Langen und Neu-Isenburg zu. Dies bedeutet, dass in den drei genannten Städten keine Projektträger gefördert wurden, sondern dass das Projekt des Kreisausschuss des Landkreises Offenbach "Integration braucht Partnerschaft - Integrationsbegleiter für ein gelungenes Zusammenleben im Kreis Offenbach" neben Dietzenbach, Heusenstamm, Rödermark, Rodgau, Mainhausen, Seligenstadt, Obertshausen, Mühlheim, Egelsbach und Hainburg auch an den Projektorten Dreieich, Neu-Isenburg und Langen durchgeführt wurde.

Im Projektzeitraum 2005 bis 2008 hat der Kreisausschuss zur Durchführung dieses Projektes insgesamt eine Landeszuwendung in Höhe von 54.735 € erhalten.

In dieser Zeit wurden im Kreis Offenbach insgesamt rund 30 bis 40 Integrationsbegleiterinnen und -begleiter aufgenommen und vermittelt. Wie viele Partnerschaften seit Auslaufen der Projektförderung in 2008 beendet wurden bzw. neu entstanden sind, ist nicht bekannt.

- Frage 4. Welche konkreten Aufgaben nehmen die Integrationslotsen in den oben genannten Städten wahr?

Im Rahmen des von 2005 bis 2008 geförderten Projektes "Integration braucht Partnerschaft" des Kreises Offenbach wurde u.a. ein Pool von ehrenamtlichen Integrationsbegleiterinnen und -begleitern im Kreis Offenbach eingerichtet sowie deren Qualifizierung vorgenommen.

Aufgabe der Integrationsbegleiterinnen und -begleiter in diesem Projekt war die Förderung der Integration von (Neu-)Zuwanderern durch Unterstützung im Alltag.

Konkrete Aufgaben und Arbeitsbereiche sind nachfolgend aufgelistet:

- Begleitung und Unterstützung (Neu-)Zugewanderter, die eine Integrationsmaßnahme besuchen.
- Regelmäßige Treffen zwischen Integrationsbegleiterinnen und -begleitern und ihren jeweiligen Partnerinnen und Partnern.
- Unterstützung beim Deutschlernen durch persönliche Ansprache u.a. zur Wortschatzerweiterung und Verbesserung der Aussprache.
- Begleitung bei Ämter- und Behördengängen nach Bedarf.
- Vorstellung wichtiger Institutionen, Einrichtungen, Vereine bzw. religiöser Gemeinden.

Wiesbaden, 21. September 2011

Jörg-Uwe Hahn